

PRESSEDIENST

Nr. 2009/034

Datum: 29. April 2009

Holger Michel
Presse

Marienstraße 19-20
10117 Berlin

fon: 030. 678 1775-90
fax: 030. 678 1775-80
michel@die-klima-allianz.de
www.die-klima-allianz.de

Die Deutsche Bank: Leistung, die Leiden schafft.

Proteste gegen die Deutsche Bank wegen geplanter Finanzierung des Kohlekraftwerksneubaus Mainz-Wiesbaden

Mit zwei der Deutschen Bank nachempfundenen Messeständen unter dem Motto „Klimaschutz – uns doch egal! Deutsche Bank - Leistung die Leiden schafft“ protestierte die Klima-Allianz heute gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Kein Kohlestrom Wiesbaden“ (KeKoWi) vor Filialen der Deutschen Bank in Wiesbaden. Schauspieler, die als Banker auftraten, machten Kunden der Deutschen Bank und Passanten auf das Engagement der Deutschen Bank zur Finanzierung des Kohlekraftwerkes aufmerksam.

„Wenn die Deutsche Bank durch die Finanzierung des Kohlekraftwerkes zwischen Mainz und Wiesbaden heute die klimaschädlichste Form der Stromerzeugung unterstützt, sendet sie das klare Signal: Klimaschutz - uns doch egal“, so **Elias Perabo**, Kohleexperte der Klima-Allianz. „Es passt nicht zusammen, sich auf der einen Seite durch den Bau neuer Banktürme in Frankfurt ein grünes Image geben zu wollen, während auf der anderen Seite die Finanzierung eines Kraftwerkes vorangetrieben wird, welches über die nächsten 40-50 Jahre 4,5 Millionen Tonnen CO₂ jährlich in die Luft blasen würde. Allein das von der Deutschen Bank finanzierte Kraftwerk wäre damit für einen CO₂-Ausstoß verantwortlich, der eineinhalb mal so hoch ist, wie der der Stadt Wiesbaden momentan, inklusive Industrie und Verkehr. Die Deutsche Bank ignoriert des Profites wegen die Gefahren für den Klimaschutz.“

„Die Städte Mainz und Wiesbaden haben sich gegen das Kraftwerk ausgesprochen. Die Bevölkerung ist mehrheitlich dagegen, und die langfristige Wirtschaftlichkeit des Kohlekraftwerkes ist stark umstritten. Die Deutsche Bank scheint dabei weder die ökologischen Gefahren des Kraftwerkes noch die politischen Mehrheiten in den beiden Städten zu interessieren.“ so Christoph Wald von KeKoWi. „Während die Stadtwerke und damit die Kommunen Gefahr laufen, sich mit dem Kraftwerk in eine Schuldenfalle zu begeben, treibt die Deutsche Bank die Finanzierung weiter voran. Statt mit Kundeneinlagen und Steuergeldern Monopoly zu spielen, sollte die Deutsche Bank gesellschaftliche Verantwortung zeigen und aus der Finanzierung dieses Projekts aussteigen.“

Hintergrund:

- Bereits letzte Woche berichtete die Klima-Allianz über Finanzierungsprobleme des Kraftwerkes. Seit September 2008 versucht die Deutsche Bank im Auftrag der KMW ein Kreditkonsortium auf die Beine zu stellen – bisher ohne Erfolg.
- Neben tausenden Bürgern haben sich auch die Kommunen deutlich gegen den Kraftwerksbau ausgesprochen und das Klagebündnis sogar finanziell unterstützt.
- Die Klima-Allianz ist ein Bündnis aus mittlerweile über 100 Mitgliedsorganisationen, das im April 2007 mit dem Ziel gegründet wurde, sich gemeinsam für konsequenten Klimaschutz in Deutschland einzusetzen und deutlich zu machen, um deutlich zu machen, dass Klimaschutz ein breites gesellschaftliches Anliegen ist.